

**Zeitschrift:** Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich  
**Herausgeber:** Pro Senectute Kanton Zürich  
**Band:** - (2011)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Natur und Kultur entlang der Limmat  
**Autor:** Spindler, Charlotte  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-818765>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**DER LIMMAT ENTLANG** \_Eine Entdeckungsreise zwischen Dietikon und Wettingen passt bei jedem Wetter. Kalte Zehen und klamme Finger? Dann ist der nächste Bahnhof nicht weit. Aus dem Limmatuferweg zwischen Zürich und Baden könnte sich gar eine Unternehmung in Etappen machen lassen.

# Natur und Kultur entlang der Limmat

Text//**CHARLOTTE SPINDLER** Fotos//**NADIA KNECHTLE**

Die Paddler, Bikerinnen, Ausflügler, Sonnenbadenden und picknickenden Familien sind nicht mehr da. Sie haben den Hundehaltern, Joggerinnen und vereinzelt Fischern Platz gemacht. Die Luft ist herbstlich frisch, die Limmat fliesst träge; Doppelstockzüge rollen vorbei. Am Bahnhof Dietikon steuern wir den gelb markierten Wanderweg an, der zuerst durch ein Wohnquartier führt und dann links abbiegt. Der Blick öffnet sich auf die Flusslandschaft, wie sie uns vom Zugfenster aus vertraut ist. Dem Ufer entlang ist das Wasser seicht und ganz klar. Auf einem Stein steht reglos ein Graureiher. Ein paar hundert Meter flussabwärts überrascht uns eine wilde Uferlandschaft mit Kiesbänken, durch kleine Brücken verbundene Inselchen, Trockenwiesen, Weiden, Erlen und Schilf: Von der Existenz der «Dietiker und Geroldswiler Auen» haben wir bis anhin nie gehört. Diese urtümliche Auenlandschaft gehört – so stehts auf einer Infotafel am Wegrand – zu den wertvollsten Naturschutzgebieten im Kanton Zürich. Von einem Beobachtungsposten aus

können die Spaziergänger je nach Jahreszeit seltene Wasservögel entdecken, unter anderen Eisvögel, Flussregenpfeifer und Zwergtaucher.

## Astern, Dahlien, Autobahn

Gemütlich wandern wir dem Uferweg entlang. Die Brombeeren an den Hecken sind längst vertrocknet, die Blütenstauden verwelkt. Schräg fällt die Sonne durch die Baumkronen, das herbstliche Laub leuchtet rotgolden, und der Boden ist übersät mit Eicheln. Dann öffnet sich der Weg, führt an Feldern und einem Bauernhof vorüber; die Spreitenbacher Skyline in der

Der Blick öffnet sich auf die Flusslandschaft, wie sie uns vom Zugfenster vertraut ist.



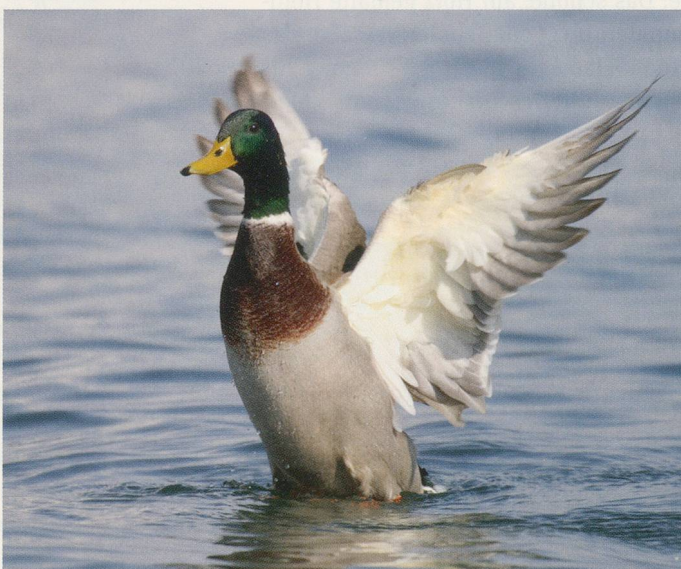
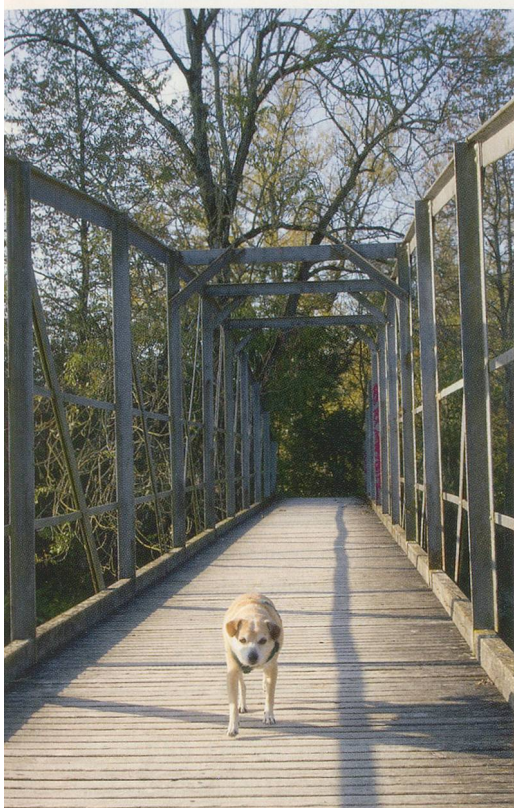


Ferne verrät, dass wir nun den Kanton wechseln. Trotz geschützter Uferlandschaften und unverbaute Uferpartien ist der Wanderweg zwischen Zürich Hardturm und Baden keine Idylle ohne störende Kulissen. Die Autobahn ist eine ständige Begleiterin, zwischendurch wird sie unterquert, und einmal führt der Wanderweg sogar ein kurzes Stück einer verglasten Schallschutzwand entlang. Zwischendurch spaziert man an Industriegebieten, Lagergebäuden und Baustellen vorüber; aber dann wieder entschädigt der Anblick von bunten Familiengärten, in denen Astern, Dahlien und die letzten Rosen blühen und orangefarbene Kürbisse schwer zwischen ihrem Blattwerk liegen, für gehabte Mühen.

### Eine Treppe für Flussfische

Bis zum Flusskraftwerk Wettingen ist die Limmat gestaut. In einer Flussschleife liegt die Spreitenbacher Insel, im Sommer ein beliebter Platz für Sonnenbad und Wurstgrill; sie existiert erst seit 1862, als hier eine Baumwollspinnerei errichtet wurde. Letztere ist längst abgetragen, geblieben sind der Industriekanal und überaus reizvolle Blicke auf spiegelnde Wasserflächen, Schilf und grünes Dickicht. Ein Wanderwegweiser auf der Höhe von Killwangen verrät: Noch 1 ¼ Stunden sinds bis Wettingen. Der Fussweg führt nah am Wasser vorbei, und zwischendurch gibts reichlich Sitzbänke und Rastplätze. Von hier geht der Blick auf den bewaldeten Höhenzug der Lägern.

&gt;&gt;



Die Skyline von Spreitenbach nicht fern, lassen sich doch idyllische Momente an der Limmat geniessen. Kulturell interessant das Kloster Wettingen.



>>

Vor dem Stauwehr des EWZ-Kraftwerks entdecken wir die eindruckliche neue Fischpass-Anlage: die längste in Europa. Ein Spaziergänger macht uns auf die vielen kleinen Fische aufmerksam, die sich im sprudelnden Wasser tummeln: Man muss schon genau hingucken, um sie zu erkennen. Über 20 verschiedene Fischarten leben hier, darunter Gründlinge, Hasel, Rotaugen; seltener sind Bachforellen, Schleien und Aale. Über die vielen Stufen gelangen sie von der Limmat bis in den Zürichsee.

### Ortsbild von nationaler Bedeutung

Kurz darauf rennt eine Gruppe Jugendlicher im Jogging-Dress vorbei, die einen lachen und schwatzen, die anderen stöhnen ein bisschen, aber das gehört wohl zum Turnstunden-Ritual. Das Kloster Wettingen, dem wir uns nähern, beherbergt heute eine Kantonsschule. Über die alte Holzbrücke betreten wir den Klosterbezirk; links führt der Weg der hohen Mauer entlang, die den Klosterpark mit seinen mächtigen alten Bäumen umgibt. Uns hat es der grosse, terrassenartig angelegte Schaugarten angetan, der vom Frühjahr bis in den Spätherbst mit Blumen, Kräutern und vielen alten Gemüsesorten bepflanzt ist. Federkohl der Sorte «Ostfriesische Palme» wartet auf den ersten Frost, bevor er in den Kochtopf wandert; die Trauben des kleinen Rebbergs sind längst geerntet, die vielen verschiedenen Spalieräpfel und -birnen ebenso und auch das meiste Gemüse. Es lohnt sich, einen Blick in den kleinen Hofladen zu werfen; da gibts verschiedene Erzeugnisse der Klostergärtnerei, darunter Obst und Most, zu kaufen.

Die Klosteranlage mit Fabrikensemble im Wettinger Limmatknie gehört zu den Ortsbildern von nationaler Bedeutung; sie umfasst die ehemalige Zisterziensenerabtei aus dem 13. Jahrhundert mit Kreuzgang und Sommerrefektorium, das Winterrefektorium und das Gästehaus aus dem 16. Jahrhundert, die verschiedenen Schul- und Nebenbauten aus dem 19. Jahrhundert und die ebenfalls in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erbaute Spinnerei direkt am Limmatufer. Wie auf Kulturreise irgendwo im Ausland bestaunen wir die prachtvolle Klosterkirche «Maris Stella» mit dem roten Türmchen und der üppigen barocken Innenausstattung, wandern durch weitläufige Innenhöfe mit Gartenanlagen und suchen das «Wettinger Jesuskind» in der Kreuzgang-Kapelle: Das schöne, auf Holz gemalte Heiligenbild aus dem 15. Jahrhundert birgt ein Geheimnis – aber das sei hier nicht verraten: Eine kleine Schrift, die am Eingang zur Klosterkirche aufliegt, zeichnet die Geschichte des unsignierten kleinen Bildnisses nach.



## //WEGWEISER



> HINFAHRT S-Bahn ab Zürich HB

> WANDERZEIT Dietikon–Wettingen: 2,5 Stunden, Killwangen–Wettingen: 1,15 Stunden, Neuenhof–Wettingen: 20 Min. (Zürich Hardturm–Wettingen 4,5 Stunden). Fast ausschliesslich Natursträsslein, flach, gut ausgeschildert.

> RÜCKWEG Bis Bahnhof Wettingen 5 Minuten Fussweg

> EINKEHRMÖGLICHKEITEN

**Restaurant Sternen**, Wettingen, Tel. 056 427 14 61, [www.sternen-kloster-wettingen.ch](http://www.sternen-kloster-wettingen.ch) (tägl. geöffnet)

**Restaurant Klosterstübli**, Wettingen, Tel. 056 426 06 88, [www.klosterstuebli-wettingen.ch](http://www.klosterstuebli-wettingen.ch) (Mo geschl.)

**Restaurant zum Alten Löwen**, Wettingen, Tel. 056 426 70 37 (So ab 13 Uhr und Mi geschl.)

**Bierfreuden: Lägere-Bräu**, seit 2008 Kleinbrauerei bei der ehemaligen Spinnerei. Führungen und private Anlässe auf Anfrage: [www.laegerebraeu.ch](http://www.laegerebraeu.ch). Während der Sommersaison lauschiger Biergarten.

**Lädeli der Klostergärtnerei** Mo, Mi und Fr 10 bis 12 Uhr, 14 bis 16 Uhr (Obst, Most, Honig, Floristik u. a.)

> SEHENSWÜRDIGKEITEN

**Kloster Wettingen** [www.wettingen.ch](http://www.wettingen.ch)

**Wettinger Jesuskind** [www.jesuskind-wettingen.ch](http://www.jesuskind-wettingen.ch)

**Kunstführer durch die Schweiz**, Band 1, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern 2005

**Auenlandschaft Dietikon–Geroldswil** [www.naturschutz.zh.ch](http://www.naturschutz.zh.ch)

**Industriekulturpfad Limmat–Wasserschloss**

> MEHR INFOS

**Stadt Baden**, Historisches Museum Baden, Landvogteischloss, CH-5401 Baden, Tel. 056 222 75 74, [hist.museum@baden.ag.ch](mailto:hist.museum@baden.ag.ch), [www.museum.baden.ch](http://www.museum.baden.ch) oder [www.industriekultur.ch](http://www.industriekultur.ch)

**Kulturweg Baden–Wettingen–Neuenhof**  
**Kunstspaziergang** zu 21 Werken zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler  
[www.infobaden.ch](http://www.infobaden.ch) oder [www.wettingen.ch](http://www.wettingen.ch)

① Bahnhof Dietikon ② Dietiker und Geroldswiler Auen ③ Kantonsgrenze ④ Spreitenbacher Insel ⑤ EWZ-Kraftwerk ⑥ Kloster Wettingen